

Zum „ Internationaler Tag der Familie“ der Vereinten Nationen (UN)

„International Day of Families“

LINK: <https://hanglberger-manfred.de/tag-der-familie-pdf.pdf>

 Facebook

Referent: Manfred Hanglberger

Pfarrer und Familientherapeut (i.R.), Autor

www.hanglberger-manfred.de

Die Familie als „Ort des Heils“

- Ganzheitliches Geliebt- und Angenommensein
- Man muss sich nicht mehr voreinander verstecken
- Man muss keine Maske tragen und keine Rolle spielen
- Man darf sein und zeigen, wer man wirklich ist
- Man darf auch Fehler und Probleme machen, ohne die Gemeinschaft zu verlieren
- Das immer neue Bemühen um Konfliktlösungen
- Aufeinander angewiesen sein
- Die Abhängigkeit der Kinder

Die Familie als „Ort der Projektionen“ und damit der Konflikte

- Ganzheitliches Geliebt- und Angenommensein erlaubt dem Unbewussten, alte Verdrängungen „zur Welt kommen zu lassen“
- Partner und Kinder können zur Projektionsfläche für alte Verletzungen und Defizit-Erfahrungen werden
- Partner und Kinder können zur Projektionsfläche für übernommene Belastungen aus dem System der Vorfahren werden
- Die zeitliche Aufspaltung von Projektionen in der Partnerschaft
- Die Aufspaltung von Projektionen auf verschiedene Kinder

Die Familie als „Ort der Heilungen“ und der Konflikt-Lösungen

1. Umfassende und bedingungslose Liebe ermöglicht gewaltfreie Kommunikation
2. Ein Lernort für konstruktive Kritik und konstruktives Streiten
3. In der Familie hat nicht nur die Gemeinschaft und die Verbundenheit, sondern auch die Unterschiedlichkeit ein Lebensrecht:
 - Unterschiedlichkeit der Erfahrungen
 - Unterschiedlichkeit der Meinungen
 - Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse und Wünsche
 - Unterschiedlichkeit der Menschen
4. Konstruktive Methoden von Kritik und Streit unterscheiden von destruktiven Formen:
Den anderen niedermachen oder ihn und sich selbst ernst nehmen?

Spirituelle Voraussetzungen für heilende Familien (1)

1. **Dreifaltigkeitstheologie:**
Gott: Einheit von drei sehr unterschiedlichen Personen
2. **Einheit:**
Liebe, Verbundenheit, Gemeinschaft, Verantwortung
3. **Unterschiedlichkeit:**
Achtung vor der Andersartigkeit des anderen
Autonomie, Freiheit und Verpflichtung
4. Jenseits von traditioneller Logik: „Glaube“

Spirituelle Voraussetzungen für heilende Familien (2)

1. Entscheidungen sind von innen heraus zu treffen:
„Die Würde des Menschen verlangt, dass er in bewusster und freier Wahl handle, das heißt personal, von innen her bewegt und geführt und nicht unter blindem innerem Drang oder unter bloßem äußerem Zwang.“
Aus dem Konzilsdokument „Gaudium et Spes“, Kap 17
2. *„Wir sind berufen, die Gewissen zu bilden, nicht aber dazu, den Anspruch zu erheben, sie zu ersetzen.“*
Aus dem nachsynodalen Schreiben „Amoris Laetitia“ Kap 37
3. „Gehorsam“ und „gehorsamen“ sind bei Jesus keine Wertbegriffe für Menschen
4. Bei Jesus geht es um Mündigkeit, Liebe und Verantwortung (Lk 12, 54-56)
5. Die Signale der Gefühle verstehen, statt Gefühle bewerten!

Glaube und Wissen

1. Ora et labora (Hl. Benedikt)
2. Spiritualität und Rationalität
3. Zwei wichtige und notwendige Zugänge zur Wirklichkeit:
 - Verbundenheit mit der Welt
 - Verstehen der Welt, um sie zu gestalten und zu verwalten
4. Deshalb braucht es nicht nur Spiritualität, sondern auch psychologisches Wissen und therapeutische Arbeit für heile Familien.

Psychologische Aufgaben für heilende Familien (1)

„In der Seelsorge sollen nicht nur die theologischen Prinzipien, sondern auch die Ergebnisse der profanen Wissenschaften, vor allem der Psychologie und der Soziologie, wirklich beachtet und angewendet werden, so dass auch die Laien zu einem reineren und reiferen Glaubensleben kommen.“
(Konzilsdokument „Gaudium et Spes“, Kap 62)

1. Verdrängungen in der Kindheit können zu Belastungen führen und bedürfen der Heilung:
 - Belastungen durch Verletzungen
 - Belastungen durch Defizit-Erfahrungen
 - Belastungen durch Helfer-Rollen
2. Möglichkeit von übernommenen Belastungen aus dem System der Vorfahren, die der Heilung bedürfen
Vgl.: Exodus 20,5b:
Ich suche die Schuld der Väter an den Kindern heim, an der dritten und vierten Generation, ...
3. Therapeutische Eigenverantwortung durch „Stammbaumarbeit“

Die Familie: Besondere Belastungen (1)

Die Herausforderungen gleichberechtigter Partnerschaftlichkeit

1. Die geschichtliche Entwicklung:
 - Klare Arbeitsteilung
 - Die Männer waren in der Öffentlichkeit dominant
2. Die „Geburtswehen“ der neuen Entwicklung: Verachtung
3. Gründe für die Verachtung der Frauen durch die Männer
4. Gründe für die Verachtung der Männer durch die Frauen

Die Familie: Besondere Belastungen (2)

Warum Ehen nach Jahren zerbrechen

- I. Naturwissenschaftliche Überlegungen
- II. Kulturgeschichtliche Überlegungen
(Würde-Bewusstsein, Frauenrechte, Gleichberechtigung)
- III. Psychologische Überlegungen
 - 1 - Muttersöhne und Vatertöchter
 - 2 - Wenn die Frau negative Vater-Erfahrungen auf den Partner projiziert
 - 3 - Sexueller Missbrauch schädigt die Körpererfahrung
 - 4 - Systemische Sichtweise
- VI. Wenn ein gemeinsamer Lebenssinn fehlt

Ausführlicher: <https://hanglberger-manfred.de/eheprobleme-nach-jahrzehnten.htm>

Die Familie: Besondere Belastungen (3): Wenn Geschwister immer streiten

1. Wenn in der Eltern- oder Großeltern-Generation ein erster Ehepartner gestorben war und eine neue Ehe geschlossen wurde und aus beiden Ehen Kinder da sind.
2. Wenn der Vater oder der Großvater ein uneheliches Kind hatte, für das er nicht seelisch sorgte, bzw. das er mehr liebte, als seine Kinder in der Ehe.
3. Wenn ein „Sandwichkind“ mit einem abgewerteten Großelternanteil oder einem anderen abgewerteten Verwandten seelisch verbunden ist.
4. Wenn die Eltern oder ein Elternteil ein Kind als Lieblingskind behandeln oder/und ein anderes Kind als „Problemkind“ betrachten.
5. Wenn die Eltern sich scheiden ließen und ihren Grundkonflikt nicht gelöst haben.

Ausführlich: <https://hanglberger-manfred.de/geschwisterstreit.htm>

Gebet für die Familie

Ewiger Leben spendender Gott,
du hast die Familie zur Keimzelle eines jeden Volkes gemacht.
Mann und Frau hast du die Fähigkeit anvertraut, Kindern das Leben zu
schenken und so den Strom des menschlichen Lebens auf unserer Erde
aufrecht zu erhalten.

Du bist die Quelle aller lebensbejahenden Kräfte und einer tiefen
Wertschätzung und schenkst Mann und Frau ein inniges Gefühl der
Zusammengehörigkeit.

Deshalb können Eltern in der Verbundenheit mit dir
auch ihre Kinder umfassend bejahen und sie von dir
als einzigartige Gabe und als anspruchsvolle Aufgabe annehmen.

Erfüllt von deinem bedingungslosem JA zu jedem von uns Menschen
können Eltern auch ihre Kinder in ihrer Originalität wahrnehmen und sie in
ihrer Würde als "Kinder Gottes" achten.

Als gläubige Menschen wissen sie, dass ihre Kinder nicht ihr Besitz und
Eigentum sind, sondern dass sie ihnen von dir anvertraut sind,
um sie körperlich, geistig und seelisch zu ernähren,
damit sie zu eigenständigen, selbstbewussten und liebevollen Menschen
heranwachsen und später ihren eigenen Platz in der Welt finden.

Fortsetzung: <https://hanglberger-manfred.de/gebet-fuer-familie.htm>